

URGENT ACTION

HAFTVERLÄNGERUNG FÜR MENSCHENRECHTLER

RUSSISCHE FÖDERATION

UA-Nr: **UA-005/2018-2** AI-Index: **EUR 46/8400/2018** Datum: **14. Mai 2018** – Is

Herr **OYUB TITIEV**, Leiter der NGO *Memorial*

Wieder ist die Untersuchungshaft des gewaltlosen politischen Gefangenen und Leiters des Büros der Menschenrechtsorganisation *Memorial* in der tschetschenischen Hauptstadt Grosny, Oyub Titiev, um einen weiteren Monat bis zum 9. Juni verlängert worden. Rechtsmittel gegen die Haftverlängerung wies der Oberste Gerichtshof der Tschetschenischen Republik zurück.

Am 25. April verlängerte das Bezirksgericht Staropromyslovsky in der tschetschenischen Hauptstadt Grosny die Untersuchungshaft von Oyub Titiev um einen weiteren Monat bis zum 9. Juni. Die Rechtsbeistände von Oyub Titiev waren nicht angemessen im Voraus über die bevorstehende Anhörung informiert worden. So konnte nur einer der drei Rechtsbeistände, die Oyub Titiev vor Gericht vertreten, anwesend sein. Er hielt sich zu diesem Zeitpunkt zufällig in Tschetschenien auf. Der Ermittlungsbeamte erklärte, es bestünde die Gefahr, dass der Menschenrechtsverteidiger die Flucht ergreife. Er müsse deshalb in Untersuchungshaft gehalten werden, weil „dort, wo er gemeldet ist, kein Haus steht und seine Verwandtschaft Tschetschenien verlassen hat.“ Auffallend ist, dass es offenbar die tschetschenischen Behörden waren, die Oyub Titievs Haus im Februar gemeinsam mit 35 weiteren Häusern der Nachbarschaft zerstört hatten, um Platz für eine neue Bebauung zu schaffen. Seine Familie hatte Tschetschenien unterdessen im Januar aufgrund der Drohungen verlassen, die sie erhalten hatten.

Am 3. Mai begann der Oberste Gerichtshof der Republik Tschetschenien die Anhörung des von Oyub Titiev eingelegten Rechtsmittels gegen die Verlängerung seiner Haft. Am ersten Tag seiner Anhörung war Oyub Titiev nicht in den Gerichtssaal gebracht, sondern per Video-Chat aus dem Untersuchungshaftzentrum zugeschaltet worden. Nachdem seine Rechtsbeistände dagegen Beschwerde eingelegt hatten, entschied der Richter, die Anhörung auf den 4. Mai zu vertagen. Bereits am nächsten Tag wurde Oyub Titiev persönlich in das Gerichtsgebäude gebracht. Seine Verteidiger legten persönliche Bürgschaften von verschiedenen bedeutenden Persönlichkeiten vor, die alle beteuerten, dass Oyub Titiev im Falle seiner Freilassung gegen Kaution nicht die Flucht ergreifen würde. Der Oberste Gerichtshof lehnte den Antrag dennoch ab und entschied, dass der Menschenrechtsverteidiger in Untersuchungshaft bleiben müsse. Noch am selben Tag präsentierte der Ermittlungsbeamte Vorwürfe, die Oyub Titiev unter Paragraf 228 des russischen Strafgesetzbuches Drogenbesitz zur Last legten. Da die Untersuchung nun abgeschlossen ist, sind Oyub Titievs Kolleg_innen von *Memorial* der Überzeugung, dass der Prozess von Oyub Titiev möglicherweise bald beginnen wird. Ihrer Meinung nach habe Russland ein Interesse daran, den Fall noch vor dem Beginn der Weltmeisterschaft am 14. Juni zu beenden. Vertreter_innen von Amnesty International waren bei der Gerichtsanhörung in Grosny am 3. Mai anwesend. Nicht nur Oyub Titievs Freund_innen, sondern auch seine Kolleg_innen und Verwandte - insgesamt rund 40 Menschen, darunter etwa 15 Personen aus Moskau und anderen Städten, nutzten die Gelegenheit und sprachen dem Menschenrechtsverteidiger ihre Solidarität aus.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Am 9. Januar wurde Oyub Titiev festgenommen und einige Stunden ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten. Auf dem Weg zur Arbeit war er angehalten und sein Wagen durchsucht worden. Das Innenministerium bestätigte, dass Oyub Titiev festgenommen worden war, nachdem „etwa 180 Gramm einer Substanz mit Marihuana-Geruch“ bei der Durchsuchung seines Autos gefunden worden seien. Oyub Titiev stritt die Vorwürfe ab und bestand darauf, dass die Drogen in seinen Wagen gelegt worden seien. Oyub Titiev ist nun unter Paragraf 228 des russischen Strafgesetzbuches wegen unerlaubten Drogenbesitzes angeklagt. Bei einer Verurteilung drohen ihm bis zu zehn Jahre Haft. Im März war seine Haft bis zum 9. Mai verlängert worden. Die Begründung lautete, dass Oyub Titiev möglicherweise die Flucht

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100. Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



ergreifen und eine Gefahr für den Gerichtsprozess darstellen könnte, indem er Druck auf Zeugen ausüben und Beweismaterial vernichten würde.

Der Druck der Behörden sowohl auf die Familie von Oyub Titiev als auch auf Kolleg_innen bei *Memorial* ist in den vergangenen Monaten eskaliert. Seine Familie ist zu verschiedenen Gelegenheiten von der Polizei schikaniert worden und infolgedessen gezwungen gewesen, Tschetschenien zu verlassen. Zwischenzeitlich berichtete sein Rechtsbeistand, von Agent_innen in Zivil verfolgt worden zu sein. Auch im Nordkaukasus hat es mehrere Angriffe gegen *Memorial*-Büros gegeben. In der Nacht des 17. Januar steckten unbekannte maskierte Männer das *Memorial*-Büro der Nachbarrepublik Inguschetien in Brand. Am 19. Januar führte die Polizei eine Razzia in den *Memorial*-Büros in Grosny durch. Es wurde zwar berichtet, dass die Durchsuchung in einem rechtlich einwandfreien Rahmen stattfand, doch die *Memorial*-Belegschaft fürchtet nun, dass zusätzliches „Beweismaterial“ während der Durchsuchung gefunden worden sein könnte (Zigarettenstummel mit einer unbekannt Substanz), das nun Oyub Titiev untergeschoben werden soll. Am 22. Januar wurde vor dem Büro in Dagestan ein Auto in Brand gesetzt, das zuvor von Oyub Titievs Rechtsbeistand benutzt worden war. Etwa zur selben Zeit erhielten Angehörige des *Memorial*-Büros in Dagestan eigenen Angaben zufolge Morddrohungen per Telefon. Am 28. März wurde der Vorsitzende des *Memorial*-Büros in Dagestan, Sirazhutdin Datsiev, von einem unbekannt Mann attackiert und verprügelt. Amnesty International ist der Ansicht, dass diese Vorfälle mit der Strafverfolgung von Oyub Titiev in Tschetschenien in Verbindung stehen.

Oyub Titievs Kolleg_innen betrachten dessen Inhaftierung als einen Versuch der Behörden, ihn an der legitimen Ausübung seiner Menschenrechtsarbeit zu hindern.

Oyub Titiev arbeitet bereits seit vielen Jahren in der Niederlassung der NGO *Memorial* in Grosny. Bereits zuvor war er in Verbindung mit seiner Menschenrechtsarbeit bedroht worden. Die Leitung des Büros in Grosny übernahm er kurz nach der Ermordung der Menschenrechtsverteidigerin und *Memorial*-Mitarbeiterin Natalia Estemirova im Jahr 2009. Damals mussten viele *Memorial*-Mitarbeiter_innen aus Angst um ihr Leben das Land verlassen und die NGO musste ihre Arbeit in Tschetschenien für fünf Monate unterbrechen.

SCHREIBEN SIE BITTE

LUFTPOSTBRIEFE, FAXE, E-MAILS ODER TWITTERNACHRICHTEN MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte sprechen Sie sich dafür aus, dass Oyub Titiev umgehend und bedingungslos freigelassen wird und alle Anklagen gegen ihn fallen gelassen werden, da er ein gewaltloser politischer Gefangener ist.
- Stellen Sie bitte sicher, dass Oyub Titiev bis zu seiner Freilassung vor Folter oder anderweitiger Misshandlung geschützt wird.
- Stellen Sie bitte sicher, dass umgehend eine unparteiische und wirksame Untersuchung sowohl der Umstände eingeleitet wird, die zu Oyub Titievs willkürlicher Inhaftierung führten als auch zu den Angriffen gegen *Memorial*-Büros und Angestellte und sorgen Sie dafür, dass alle Verantwortlichen vor Gericht gestellt werden.

APPELLE AN

PRÄSIDENT DER RUSSISCHEN FÖDERATION

Vladimir Vladimirovich Putin

ul. Ilyinka, 23

103132 Moscow

RUSSISCHE FÖDERATION

(Anrede: Dear President / Sehr geehrter Herr Präsident)

Fax: (007) 495 910 21 34

Twitter @KremlinRussia @KremlinRussia_E

GENERALSTAATSANWALT DER RUSSISCHEN FÖDERATION

Yuriy Yakovlevich Chaika

Prosecutor General's Office

ul. B. Dmitrovka, d.15a

125993 Moscow GSP- 3

RUSSISCHE FÖDERATION

(Anrede: Dear Prosecutor General / Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt)

Fax: (007) 495 987 58 41 oder **(007) 495 692 17 25**

KOPIEN AN

GENERALSTAATSANWALT DER TSCHETSCHENISCHEN REPUBLIK

Sharpuddi Muaidovich Abdul-Kadyrov

Prosecutor's Office of the Chechen Republic

Ul. Idrisova d. 42

Grozny, 36400

Chechen Republic

RUSSISCHE FÖDERATION

(Anrede: Dear Prosecutor General / Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt)

E-Mail: procurat-chech@mail.ru

BOTSCHAFT DER RUSSISCHEN FÖDERATION

S.E. Herrn Sergei Nechaev

Unter den Linden 63-65

10117 Berlin

Fax: 030-2299 397

E-Mail: info@russische-botschaft.de

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Russisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **25. Juni 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-005/2018** (EUR 46/7702/2018, 10. Januar 2018; EUR 46/8037/2018, 13. März 2018)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Release Oyub Titiev immediately and unconditionally, and drop all charges against him, as he is a prisoner of conscience.
- Pending his release, ensure that Oyub Titiev is protected from torture and ill-treatment.
- Conduct a prompt, impartial and effective investigation into both the circumstances that led to Oyub Titiev's arbitrary arrest and the attacks against Memorial offices and employees, ensuring anyone found responsible is brought to justice in fair trial proceedings.

